

Das Kaiser-Josef II.-Denkmal

Johann Lichtblau

Wenn man den Bärner Friedhof durch das obere Tor verlässt und rechts in Richtung Kreuzberg geht, sieht man noch heute am Fuße des Kreuzberges den hellen Sockel eines Denkmals. Dieser Sockel, er war für das nachfolgend beschriebene Denkmal im Frühjahr 1910 von dem Freudenthaler Steinmetz Franz Bittmann erstellt worden, kann somit im Jahr 2010 das 100jährige Jubiläum feiern!

Auf diesem Sockel wurde damals ein prächtiges Denkmal errichtet, "das Kaiser-Josef-II.-Monument", das am 14. Mai 1910 feierlich enthüllt wurde, - ein Denkmal überlebensgroß und aus Bronze. Es war in den Eisenwerken in Blansko gegossen worden und kostete 1201,67 Kronen. Der Kunstguss wog 850 Kg und war 2 Meter hoch. Zu dem Betrag kamen noch die Kosten für den neuen Sockel 169,60 K und für die Aufstellung 19,74 K. Das Geld war durch eine Sammlung (500 K) und aus Mitteln des Kreuzberg-Verschönerungsvereins aufgebracht worden.



Einzelheiten der Festveranstaltung sind zwar nicht überliefert, aber nach den Kenntnissen ähnlicher Veranstaltungen in Bärn können wir davon ausgehen, dass die ganze Stadt auf den Beinen war. Stadtrat mit Frack und Zylinder, die Vertreter der Vereine, die Schüler mit ihren Lehrern, die erfolgreichen Ringbürger und Fabrikanten, die Polizei und die Feuerwehr - und nicht zuletzt das "Gemeine Volk", sie alle werden den Festreden gelauscht und der Militärmusik zugehört haben. Ja und ganz sicher wurde auch ein besonders feierlicher Festgottesdienst zu Ehren des Kaisers gehalten.

Zunächst bestehende Zweifel an den obigen Daten, - es gibt nämlich mehrere wesentlich ältere Ansichtskarten, auf denen das Denkmal deutlich abgebildet

ist, - konnten durch ein von Alfred Herold zur Verfügung gestelltes Schriftstück beseitigt werden. An gleicher Stelle stand nämlich bereits vorher ein gleich aussehendes Denkmal aus Lindenholz, das am 14. August 1898 eingeweiht worden war. Es war damals eine Spende des Alois Teichmann, Landwirt und Viehhändler am Ringplatz. Der Kopf dieses Denkmals wurde später im Stadtmuseum aufbewahrt.

Doch das neue Denkmal (nebenstehende Abbildung) stand nur 13 Jahre, es wurde ein Opfer der Folgen des 1. Weltkrieges. Als 1918 Österreich den Krieg verloren hatte und die Tschechen von unserer Heimat Besitz ergriffen, musste alles Kaiserliche verschwinden. Auf behördlichen Auf-



trag der Tschechen wurde das Denkmal am 16.7.1923 abgetragen. Unseren Bronze-Kaiser haben die Bärner zunächst in der Scheune gegenüber dem Kreuzberg-Leierbrunnen und später im Gerätehaus der Feuerwehr versteckt. Wo er schließlich endete, ist nicht bekannt, man kann aber vermuten: in den Schmelzöfen der Rüstungsindustrie des 2. Weltkrieges.

Auf dem Sockel des Josef II.-Denkmals wurde am 6.7.1924 ein "Hans Kudlich-Denkmal" errichtet, das bis zu unserer Vertreibung stand und in den Wirren der Folgejahre von Vandalen zerstört wurde. Wer weiß näheres über das Kudlich-Denkmal? Gibt es ein Foto? Wann von wem zerstört? Bitte Infos an Tel.: 02378/3468.

Abschließend zu der Frage, warum ein Kaiser-Joseph II.-Denkmal? Joseph II. wurde in unserer Heimat als Volkskaiser verehrt. Er wurde am 13. Mai 1741 geboren, wurde 1764 zum Deutschen Kaiser gewählt (Mitregent seiner Mutter Kaiserin-Königin Maria Theresia), war ab 1780 nach dem Tode seiner Mutter alleiniger Regent der Österreichischen Erblande und starb am 20. Februar 1790. Heute wird seine Regentschaft unterschiedlich beurteilt. Die Verehrung in unserer Heimat beruhte aber auf seinen innenpolitischen Maßnahmen, wie Aufhebung der "Reste" der Leibeigenschaft, Verbesserung der Volksgesundheit, Neuordnung der Grundsteuer usw. Daher wurden an vielen Orten Josef II.-Denkmäler errichtet.

Quellen:

Heimatbuch für den Kreis Bärn v. 1987

BL 7/1976 S. 290 ff.